



# Erfolgskrisen-Indizien

## Bilanz-Check: Gewinn- und Verlustrechnung

Text: Christoph Hillebrand

Unkenntnis steht oft am Anfang vom Ende. Dabei liefern Kennzahlen von Unternehmen wichtige Erkenntnisse und nützliche Dienste, um Krisen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig zu bewältigen. Zur Handwerkskunst gehört, sie richtig zu lesen und zu verstehen. Für diese exklusive „return“-Reihe unterzieht Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Diplom-Kaufmann Christoph Hillebrand das Zahlenwerk an konkreten Beispielen brauchbaren Bilanz-Checks.



Nachdem wir uns in den letzten Ausgaben intensiv mit der Aktiv- und Passivseite der Bilanz beschäftigt haben, möchten wir dieses Mal das Augenmerk auf die Gewinn- und Verlustrechnung richten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung gibt in Staffelform die Aufwendungen und Erträge des laufenden Geschäftsjahres sowie des Vorjahres wieder. Kleine Kapitalgesellschaften brauchen diese nicht zu veröffentlichen. Viele Positionen sind summarisch zusammengefasst, wie beispielhaft die „sonstigen betrieblichen Erträge“ (Pos. 5) oder die „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ (Pos. 11). Trotzdem lassen sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung vielfältige Erkenntnisse erzielen. Aufwendungen und Erträge sollen zu

einer periodengerechten Gewinnermittlung führen und dürfen nicht mit Einnahmen und Ausgaben verwechselt werden. Jeder Ertrag liegt ein Ertrag zugrunde, aber nicht jedem Ertrag eine Einnahme. Rückschlüsse auf die aktuelle Liquiditätssituation sind deshalb allein aus der Gewinn- und Verlustrechnung nicht möglich. Die Gesamtleistung des Unternehmens setzt sich zusammen unter anderem aus den Umsatzerlösen und der Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Steigt dieser gegenüber dem Vorjahr an, weiß ein dritter Leser, dass hier „auf Halde“ produziert wurde, da die produzierte Menge nicht verkauft wurde. Dies bedeutet nicht nur eine Erhöhung des Warenbestandes beziehungsweise des Bestandes an fertigen

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Stichtag		Vorjahr	
1. Umsatzerlöse	1.800 €	64%	3.200 €	114%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.000 €	36%	-200 €	-7%
<b>3. Nettoumsatz</b>	<b>2.800 €</b>	<b>156%</b>	<b>3.000 €</b>	<b>94%</b>
4. andere aktivierte Eigenleistungen	10 €	1%	10 €	1%
<b>5. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>20 €</b>	<b>1%</b>	<b>120 €</b>	<b>7%</b>
<b>6. Gesamtleistung</b>	<b>2.830 €</b>	<b>157%</b>	<b>3.130 €</b>	<b>174%</b>
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	960 €	53%	854 €	47%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	240 €	13%	123 €	7%
<b>8. Rohertrag</b>	<b>1.630 €</b>	<b>91%</b>	<b>2.153 €</b>	<b>67%</b>
9. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	650 €	36%	778 €	43%
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	202 €	11%	232 €	13%
10. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	120 €	7%	120 €	7%
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	20 €	1%	20 €	1%
<b>11. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.120 €</b>	<b>62%</b>	<b>850 €</b>	<b>47%</b>
<b>12. Betriebsergebnis</b>	<b>-482 €</b>	<b>-27%</b>	<b>153 €</b>	<b>5%</b>
13. Erträge aus Beteiligungen	0 €	0%	50 €	3%
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0 €	0%	35 €	2%
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5 €	0%	5 €	0%
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0 €	0%	0 €	0%
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	125 €	7%	25 €	1%
<b>18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-602 €</b>	<b>-33%</b>	<b>218 €</b>	<b>7%</b>
<b>19. außerordentliche Erträge</b>	<b>620 €</b>	<b>34%</b>	<b>0 €</b>	<b>0%</b>
20. außerordentliche Aufwendungen	0 €	0%	0 €	0%
<b>21. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>620 €</b>	<b>34%</b>	<b>0 €</b>	<b>0%</b>
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4 €	0%	52 €	3%
23. sonstige Steuern	0 €	0%	10 €	1%
<b>24. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>14 €</b>	<b>1%</b>	<b>156 €</b>	<b>5%</b>

Erzeugnissen, sondern auch eine entsprechende Liquiditätsbindung. Der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz zeigt, ob die Produktionsbedingungen sich verbessert oder verschlechtert haben. Die Veränderung der Kostenstrukturen im Zeitablauf geben wesentliche Erkenntnisse, beispielhaft über Personalfreisetzungsmassnahmen oder Kostensenkungsprogramme. Erträge aus Beteiligungen lassen darauf schließen, wie erfolgreich die Tochtergesellschaften sind und Veränderungen bei den Zinsaufwendungen geben Rückschlüsse auf die Veränderung der Fremdfinanzierungsquote. Gerade in Krisenzeiten wird oft „Tafelsilber“ veräußert, welches sich dann in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „sonstige betriebliche Erträge“ (Pos. 5) oder „außer-

ordentliche Erträge“ (Pos. 19) wiederfindet.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass aus den absoluten oder relativen Zahlen einer Gewinn- und Verlustrechnung keine direkten Rückschlüsse auf eine vorliegende Zahlungsunfähigkeit möglich sind. Die Gewinn- und Verlustrechnung bietet aber viele Indizien für eine sich anbahnende oder bereits eingetretene Erfolgskrise.

Der Bilanzcheck in „return 01/2016“ widmet sich der Frage, wie das Zusammenwirken von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in konkreten Positionen ist. ~